www.kirche-kaldenkirchen.de

IMPULSE

FÜR KALDENKIRCHEN UND LEUTH

VOM TOUCHSCREEN GOTTES

Der Glaube ist besser als jede App

DIE SINGENDEN ROBBEN VON AMELAND ...

... suchte unser Kirchenchor vergebens

KEINESWEGS ZUM DAVONLAUFEN

Die „Jazzweberei“ im Konzert

SOMMER 2018

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE KALDENKIRCHEN

AUSGABE NR. 2
JUNI – AUGUST 2018

INHALT

INHALT / EDITORIAL

- INHALTSVERZEICHNIS 2
- EDITORIAL 3

ERSTER IMPULS

- VOM TOUCHSCREEN GOTTES 4

AM PULS DER GEMEINDE

- JOSEF, DER TRÄUMER 8
- DIE SINGENDEN ROBBEN VON AMELAND 10
- INS HERZ DER GEMEINDE 14
- VON MENSCHEN UND GRENZEN 16
- EINE HANDVOLL MACHT NOCH KEINE PYRAMIDE 19
- DA ZOLLT SOGAR DER ZOLL RESPEKT 20
- KINDERSEITE 23
- KEINESWEGS ZUM DAVONLAUFEN 26
- HANDLUNGSREISENDER IN IN SACHEN POLITIK 28
- 25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM 31
- ERIKA KUDZIELLA VERSTORBEN 32

GOTTESDIENSTE

- JUNI – AUGUST 2018 24
- GOTTESDIENST FÜR JUNG UND ALT 34
- ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET 34
- ANMELDUNG ZUR KONFIRMATION 35
- OFFENE KIRCHE 36

FREUD UND LEID

- TAUFEN, TRAUUNG, GEBURTSTAGE UND BEERDIGUNGEN 37

TERMINE

- FOTOPROJEKT AUGENBLICK 38
- SOMMERFERIENPROGRAMM 38
- RONJA RÄUBERTOCHTER 39
- KINDERKONZERT 40
- EINLADUNG ZUM FRÜHSTÜCK 40
- GEBURTSTAGSKAFFEE DER SENIOREN 40
- GEMEINDEGRUPPEN 41

ANSPRECHPARTNER/IMPRESSUM

- ANSPRECHPARTNER 42
- IMPRESSUM 43

SCHLUSSIMPULS

- SETZT EUCH ZUERST FÜR GOTTES REICH EIN 44

▶ Seite 4

▶ Seite 10

▶ Seite 26

IMPULSE

EDITORIAL

SOMMER 2018

Es war das „Mega-Ereignis“ dieses Frühjahrs: 100.000 Menschen in der Stadt, alleine der Sicherheitsetat betrug 34 Millionen Euro, viele Straßen waren gesperrt, die Fernsehsender konnten in Deutschland mehr als zehn Millionen Menschen vor die Bildschirme locken – und die IMPULSE waren tatsächlich dabei (wenn auch nur am Fernseher) !

Die Konfirmation in Kaldenkirchen ? Knapp daneben. Die royale Hochzeit von Prinz Harry und Meghan Markle, von nun Herzöge von Sussex.

Für Irritationen sorgte jedoch ein protokollarischer Fauxpas erster Güte: Ein Mann im schwarzen Anzug teilte Schlappen an die Promi-Damen aus, die das Stehen auf hohen Absätzen nicht gewohnt waren. Und der Tennisstar Serena Williams trug sogar bequeme Sportschuhe ... wie sie das häufig zum Abendkleid tue !

We are not, we are really not amused !!! Unsere Konfirmandinnen – und auch die Vertreterinnen des Presbyteriums – trugen ihr modisches Schuhwerk dagegen mit Würde und Ausdauer, wie es sich für zukünftige Kaldenkirchener Highnesses gehört.

Übrigens: Das Kleid von Meghan soll schlappe 230.000 Euro gekostet haben. So viel dürften unsere Konfirmandinnen nicht berappt haben. Eines hatten jedoch Windsor und Kaldenkirchen gemein: Gottes reichen Segen.

Ihre Redaktion

VOM TOUCHSCREEN GOTTES

Der Glaube ist besser als jede App

Fühlte sich irgendwie gut an, konfirmiert zu werden. Denn bei Gott kann man das Smartphone auch mal weglegen und bleibt trotzdem ganz „up to date“. Diese frohe Botschaft – und noch einiges mehr – hielt der Gottesdienst für 28 Konfirmanden und Konfirmandinnen bereit. Und so rückte das Handy für „berührungssensible“ 90 Minuten in den Hintergrund

von
Armin Schönfelder

Kaum zu glauben: 90 Minuten das Smartphone aus der Hand zu legen, ist gar nicht so schwer. Und so entdeckten die 28 Konfirmandinnen und Konfirmanden am 28. und 29. April – hoffentlich spätestens an diesem Wochenende –, dass es auch noch eine Welt jenseits von Samsung Galaxy, iPhone und Sony Experia gibt – so wie die Beiden auf der vorherigen Seite.

„Hat Dein Gott auch schon Touchscreen?“, lautete die spannende Frage, die Pfarrer Andreas Grefen an die Konfirmandinnen und Konfirmandinnen, an ihre Familien und Angehörigen, aber auch an die gut vertretene Kirchengemeinde richtete.

Die Apostelgeschichte des Lukas bildete die Brücke in die Gegenwart der jungen Menschen in den ersten Bankreihen unserer Kirche. Gott habe gewollt, dass die Menschen ihn suchen, damit sie ihn „vielleicht ertasten und finden“ könnten. Eine Vorstellung, die für viele Jugendliche sehr abstrakt sein mag: Jemanden, den man nicht sieht, „ertasten“, finden können? Wie soll das gehen, so ganz ohne App, ohne Messenger, wenn der Akku leer und das Ladekabel gerade nicht zur Hand ist?

Dabei ist es doch ganz einfach. Durch Jesus, so Pfarrer Grefen, sehen wir Gott, „er ist der Touchscreen Gottes für uns Menschen“. Wenn man wissen wolle, was Gott mit einem vorhabe und wolle, müsse man nur auf Jesus schauen. Er ist 24 Stunden, sieben Tage, 52 Wochen, Jahr für Jahr auf „Stand by“.

Auch wenn Jesus nicht mehr sichtbar

für uns sei, könnten wir Christen ihn trotzdem noch im Abendmahl „berühren“, denn dort sei er uns gegenwärtig: „Das ist mein Leib, das ist mein Blut.“

Wie die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihrem Smartphone umgingen, so ein weitere Parallel, sollten sie auch mit Gott umgehen – behutsam, denn auch er sei ein „empfindlicher Schatz“.

Mit der Zeit würde sicher der Eine oder Andere den Kontakt zu Gott wieder verlieren, aber je älter man werde, umso mehr entdecke man, das alles nicht immer glatt gehe. Dann gerate man immer wieder an einen Punkt, an dem man zu zweifeln beginne: „da passiert etwas Schlimmes, was Gott nicht verhindert hat.“

Gerade solche Situationen seien jedoch die Herausforderungen im Leben, und auch im Glauben.

Deswegen solle man Gott „nicht so weit weg“ legen, sonst würden sich die jungen Menschen schwer tun, ihn wiederzufinden.

Mit Gott, so unser Pfarrer, sei es ein wenig wie mit SMS oder WhatsApp: Auch er wolle unser Leben teilen, ihm könne man sagen, was einen bewege, was man loswerden wolle, all die Ängste und Sorgen. Dafür müsse man nicht einmal zum Telefon greifen, denn „beten geht immer noch ohne SIM-Karte oder auswendig gelernte Verse. Einfach so.“

Die Konfirmationsandacht, das wünschen sich Angehörige wie Kirchengemeinde sicherlich zugleich, möge wie der Stein aus unserem Liedbuch sein, der ins Wasser fällt, und sei er noch so klein, zieht er doch weite Kreise.

Vielleicht ist es ja bald in der WhatsApp-Gruppe unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden wie im Lied: „Füllt die Liebe Gottes erst dein Leben, gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott führt dir die Hand“ – ob über den Touchscreen oder von Angesicht zu Angesicht. ■

Foto links: Zur Belohnung gab‘s den Segen, und zwar für alle; **rechts:** „Jeder muss das Glas um einen Winkel von 25 Grad drehen, dann nur einen winzigen Schluck ...“; **links unten**: Schon berührt ?; **rechts unten:** Im Glauben gestärkt auf zu neuen Taten !

JOSEF, DER TRÄUMER

Von einem, der sich immer wieder befreit

Die Kinderbibeltage näherten sich spielerisch ernsten Themen an wie Eifersucht, Geschwisterstreit oder Lügen. 40 Kinder freuen sich auf die Fortsetzung

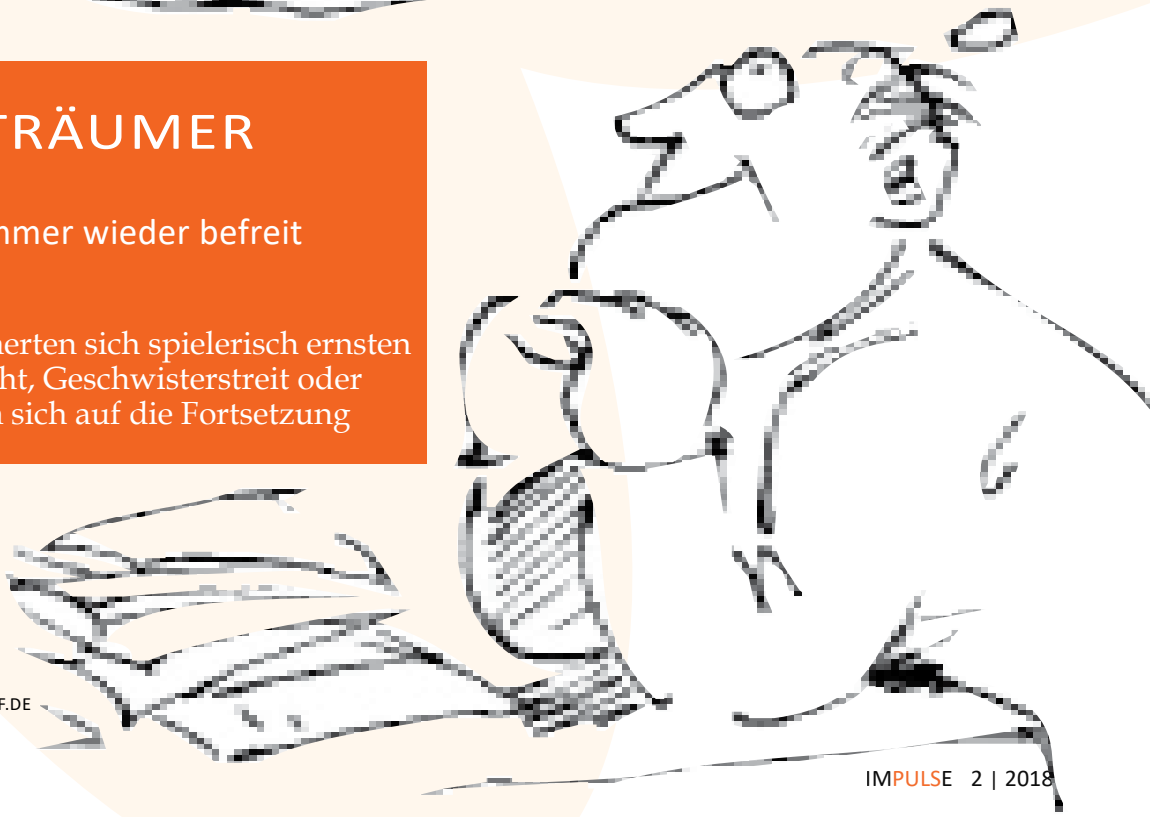


BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

von
Elli Jongmanns

Die Kraft der Träume ist anders als die Stärke und Gewalt. Josef erlebt am eigenen Leib, dass seine Brüder auf ihn als Träumer nicht gut zu sprechen sind. Sie schlagen auf ihn ein und werfen ihn in einen Brunnen. Josef macht die Erfahrung, dass Gott ihm als Wegbegleiter zur Seite steht, auch in den Momenten, in denen er sich ganz allein und verlassen fühlt.

An den diesjährigen ökumenischen Kinderbibeltagen nahmen 40 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren teil. Spannend und kurzweilig öffneten jeden Morgen die Kinder eine Schatzkiste und staunten nicht schlecht, was darin verborgen war.

Stück für Stück wurden symbolische Gegenstände herausgeholt, die im Leben von Josef eine Rolle spielten.

Am ersten Tag holten die Kinder die Kinderbibeltagsembleme heraus, kleine Säckchen, die an Kornsäcke erinnern sollten. Ein kurzes morgendliches Anspiel ersetzte langes Reden der Bibeltexte.

DAS SCHICKSAL JOSEFS

In Kleingruppen wurde weitergearbeitet und die Kinder durften das Gesehene wiedergeben: Was hat Josef erlebt, was ist geschehen? Warum wurde Josef in den Brunnen geworfen? Was bedeutet Eifersucht, Geschwisterstreit, Rücksichtnahme oder den Vater anlügen?

Josef wird nach Ägypten verschleppt und als Haussklave von Pontifar gehalten. Josef landet im Gefängnis, nachdem er falsch für einen Verführungsversuch von Pontifars Frau angeklagt wird. Im Gefängnis wird er als Traumdeuter bekannt und kommt als Traumdeuter an den Hof des Pharaos.

Hier endet die Geschichte der diesjährigen Kinderbibeltage, an denen nicht nur Theater gespielt wurde, sondern auch thematisch zum Tagesgeschehen gebastelt, gesungen und nach „Erklärungen“ gesucht wurde. Kurzweilig vergingen die Tage, die mit einem großen Festessen im Konvent beendet wurden. Festessen, weil Josef es wieder einmal geschafft hatte, sich aus einen Gefängnis befreien zu können.

Zum Abschlussgottesdienst am Karfreitag führte Gerd Witte in einer sehr anschaulichen Darstellung die Kinder durch die Ostergeschichte bis zum Tod von Jesus. Sehr beeindruckt von diesem Wortgottesdienst verließen die Besucher mit großem Dank den Kirchenraum.

An dieser Stelle möchten wir uns von ganzem Herzen an alle Helfer, ob Jung oder Alt, bedanken. Ohne ihre Hilfe hätten die Kinderbibeltage in dieser Form nicht stattfinden können. Josefs Geschichte geht noch weiter.

Wie die Fortsetzung aussieht, das können die Kinder während der Kinderbibeltage 2019 erleben, wenn es heißt: „Josef wovon träumst du?“ – Teil II. ■

DIE SINGENDEN ROBBEN VON AMELAND ...

... suchte unser Kirchenchor vergeblich

Dafür fand die illustre Gesellschaft bei ihrer Jahresfahrt an Christi Himmelfahrt aber einen Leuchtturm, eine Mühle und vor allem gutes Wetter auf der malerischen Insel. Und gut gegessen wurde überraschenderweise auch

andexpress

Foto Seiten 10-11: Ready for boarding – der Amelander Strandexpress; **Foto diese Seite links:** boarding completed; **rechts:** den Weg fand der Chor auch ohne Leuchtfeuer; **unten:** Die Damen Wiegers und Koziol – von der Leine gelassen oder zu langsam bei der Reise nach Jerusalem ?

INS HERZ DER GEMEINDE

Ein Rückblick zum 135-jährigen Bestehen des Kirchenchors

Sangesfreudige Gemeindeglieder fanden sich 1883 zusammen, um der damaligen Reformationsfeier einen würdigen Rahmen zu verleihen. Dafür steht der Chor auch noch heute. Höhepunkte waren die Aufnahme einer Schallplatte im Jahr 1985, die feierliche Verleihung der „Zelter-Plakette“ zum 100-jährigen Jubiläum zwei Jahre später, die Unterbringung auf der Reeperbahn in Hamburg und die Teilnahme am Ökumenischen Chortag 2009 im Kölner Dom

von
Manfred Wintzen

Für Karl Julius Roffhack, Pfarrer unserer Gemeinde von 1867 bis1895, und die Herren Montel, Kaftan, Krumholz und Gilleßen war es zu Luthers 400. Geburtstag im Jahr 1883 ein Anliegen, „sangesfreudige Gemeindeglieder zu finden, die zur würdevollen Ausgestaltung des Reformations- und Luthergedächtnisgottesdienstes Anfang November 1883 beitragen können“.

Tatsächlich fanden sich viele Sänger und Sängerinnen, die unter der Leitung von Lehrer Reppel „sich ins Herz der Gemeinde sangen“.

In der Folgezeit schwankte die Mitgliederzahl stark, ein Stamm hielt unverdrossen und treu zusammen. Gesungen wurde an den hohen Feiertagen, aber auch zu Kaisers Geburtstag, bisweilen auch zusammen mit den Chören aus Lobberich und Waldniel.
Nicht nur Pfarrer Roffhack, sondern auch seine Nachfolger Emil Schneider (1896-1901), Alwin Max Wiesner (1901-1909), Paul Friedrich Staudte (1909-1914) und Dr. Hermann Matthaei (1914-1937) waren Chormitglieder.

1920 hatte der Chor 41 weibliche und 16 männliche Mitglieder. Geprobt wurde im Saal Esser, ab 1919 im Kaiserhof, für eine Übergangszeit im Gasthaus Rütte, ab 1930 im Bürgerhof (Gaststätte Merle, Hochstraße).

ZAHLREICHE JUBILÄEN

Dort fanden auch die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Chorjubiläum am 5. November 1933 statt.

Dazu schrieb die „Rhein und Maas-Lobbericher Volkszeitung“ am 9. November: „Den Festgottesdienst hielt Pfr. Dr. Matthaei. Fast zu klein war das Kirchlein für den mächtigen Chorsatz von Prätorius „Dir, dir Jehova will ich singen“. Der große Saal konnte die Gäste von nah und fern kaum fassen und war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Festrede hielt der langjährige Leiter Lehrer Mohr. Dr. Matthaei für die ev. Kirche und Bürgermeister Dr. Pauw

für die Stadt überreichten Grüße und Glückwünsche. Einige Damen des Chores erfreuten durch Reigen und Volkstänze."

Nach 1933 gab es zahlreiche Rücktritte, vor allem der Staatsbeamten. Proben fanden im kleinen Kreis unter Leitung von Pfarrer Günter Hinnenthal im Pfarrhaus statt, am gleichen Ort von 1947-49 mit Pfarrer Paul Bach.
1952 übernahm Kantor Hellmut Franz die Chorleitung, der auch 1955 die Evangelische Chorgemeinschaft gründete, der die Kirchenchöre Dülken, Kaldenkirchen, Lobberich und Süchteln angehörten.

Nach den Lukas-, Matthäus- und Johannespassionen von Heinrich Schütz folgte bis auf vier Ausnahmen jährlich ein Kirchenkonzert an den beteiligten Orten mit Kantaten und Werken von Johann Sebastian Bach und Heinrich Schütz.

Zwischen 1971 und 1973 gab es Gemeinschaftskonzerte mit dem katholischen Kirchenchor „Cäcilia" Kaldenkirchen und dem Kammerorchester der VHS Viersen - Dülken, veranstaltet vom Bürgerverein Kaldenkirchen.

Das 90-jährige Chorjubiläum wurde am 30. Oktober 1976 in unserer Kirche mit der Chorgemeinschaft begangen. Bei der Bach-Kantate „Halt im Gedächtnis Jesum Christ" wurden die Chöre vom Kammerorchester des neusprachlichen Gymnasiums Dülken (Leitung Werner Tillmann) begleitet. Trompete spielte der international bekannte Friedemann Immer. Grußworte sprach Superintendent Veit aus Dülken. Die Jubiläumsfeier mit 110 Teilnehmern fand abends im Bürgerhaus statt.

ZUM HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHEN NACH HAMBURG INS AMERIKAHAUS

Auch das Konzert zum 100-jährigen Bestehen wurde von der Chorgemeinschaft am 29. Oktober 1983 gestaltet. Im Mittelpunkt stand die Bach-Kantate „Also hat Gott die Welt geliebt", begleitet wieder vom Schulorchester Dülken. Auch der katholische Kirchenchor Kaldenkirchen unter Leitung von Theo Dormels, der Posaunenchor (Hellmut Franz) und Flötenkreis (Peter Vinken) trugen zum Programm bei.

Beim Empfang im Gemeindehaus sprachen Superintendent Horch (Krefeld), Pfarrer Gridi–Papp (Lobberich), Bürgermeister Karl Reulen und Kirchenmusikdirektor Karl-Heinz Mertens als Vorsitzender des Landesverbands Evangelischer Kirchenchöre im Rheinland Grußworte.

Im Bürgerhaus schloss sich die Jubiläumsfeier an. Pfarrer Horst Zander, der auch den Festgottesdienst am Sonntag hielt, und Vorsitzender Herbert Kaftan begrüßten die ehemaligen und aktiven Chormitglieder. Manfred Wintzen hielt die Festrede. 1985 wurde unter der Leitung von Kantor Udo Witt eine Schallplatte in der Kirche aufgenommen.

1987 erhielt der Chor die „Zelter-Plakette", eine staatliche Anerkennung und Auszeichnung an Chöre, die ihr 100-jähriges Bestehen feiern und sich nachweislich besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und damit um die Förderung

des kulturellen Lebens erworben haben.

Zur bundesweiten Feier fuhr der Chor nach Hamburg und sang im „Amerikahaus". Untergebracht war der Chor in einem Hotel auf der Reeperbahn.

Die von Bundespräsident Richard von Weizsäcker verliehene Plakette und Urkunde wurden später auf Landesebene von Kultusminister Schwier in Steinhagen/Westfalen ausgehändigt.

Die Urkunde hängt noch heute im Gemeindehaus. 1988 ging nach 35 Jahren Kantor Hellmut Franz in den Ruhestand. Ihm hat der Chor viel zu verdanken. Trotz seiner Behinderung – er war blind – war er unermüdlich im Einsatz.

Eine „Geistliche Abendmusik“ gab es zum 110-jährigen Jubiläum am 31. Oktober 1993 und der Kantate „Alles, was ihr tut“ von Dietrich Buxtehude mit unserem Kirchenchor, der Kantorei Dülken und den Posaunenchören aus Dülken und Kaldenkirchen unter Leitung von Kantor Matthias Eich. Den Flötenkreis dirigierte Marta Tenelsen.

Einige Mitglieder des katholischen Kirchenchors unterstützten unseren Chor unter der Leitung von Ingrid Koziol beim Konzert zum 125-jährigen Jubiläum am 2. November 2008 unter anderem beim recht schwierig zu singenden achtstimmigen Satz „Denn er hat seinen Engeln empfohlen“ von Felix Mendelssohn–Bartholdy.

Yvonne Herter leitete das Schulorchester am Werner-Jaeger-Gymnasium, das neben zwei Märschen die „Wassermusik“ von Händel erklingen ließ. Für die Gäste aus der ostdeutschen Partnergemeinde Wittmannsdorf im Spreewald gratulierte Heidrun Kohts.

Kirchenmusikdirektor Hans Wülfing vom Landesverband Ev. Kirchenchöre im Rheinland überreichte die Jubiläums-Urkunde an den Chorvorsitzenden Manfred Wintzen.

Ein besonderes Erlebnis im Chorleben war 1989 die Dampferfahrt Köln-Linz-Köln aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Landesverbandes Evangelischer Kirchgenchöre im Rheinland. 77 Chöre, mit 1.600 Sängerinnen und Sängern, mehrere Posaunenchöre und Präses Peter Beier waren an Bord und musizierten auf dem Marktplatz in Linz.

Auch die Teilnahme am „Ökumenischen Chortag“ im Juni 2009 blieb in guter Erinnerung. In acht Kölner Kirchen fanden Workshops statt zu Themen wie „Psalmen singen“, „Lieder aus Taizé“ oder „John Rutter dirigiert eigene Werke“.

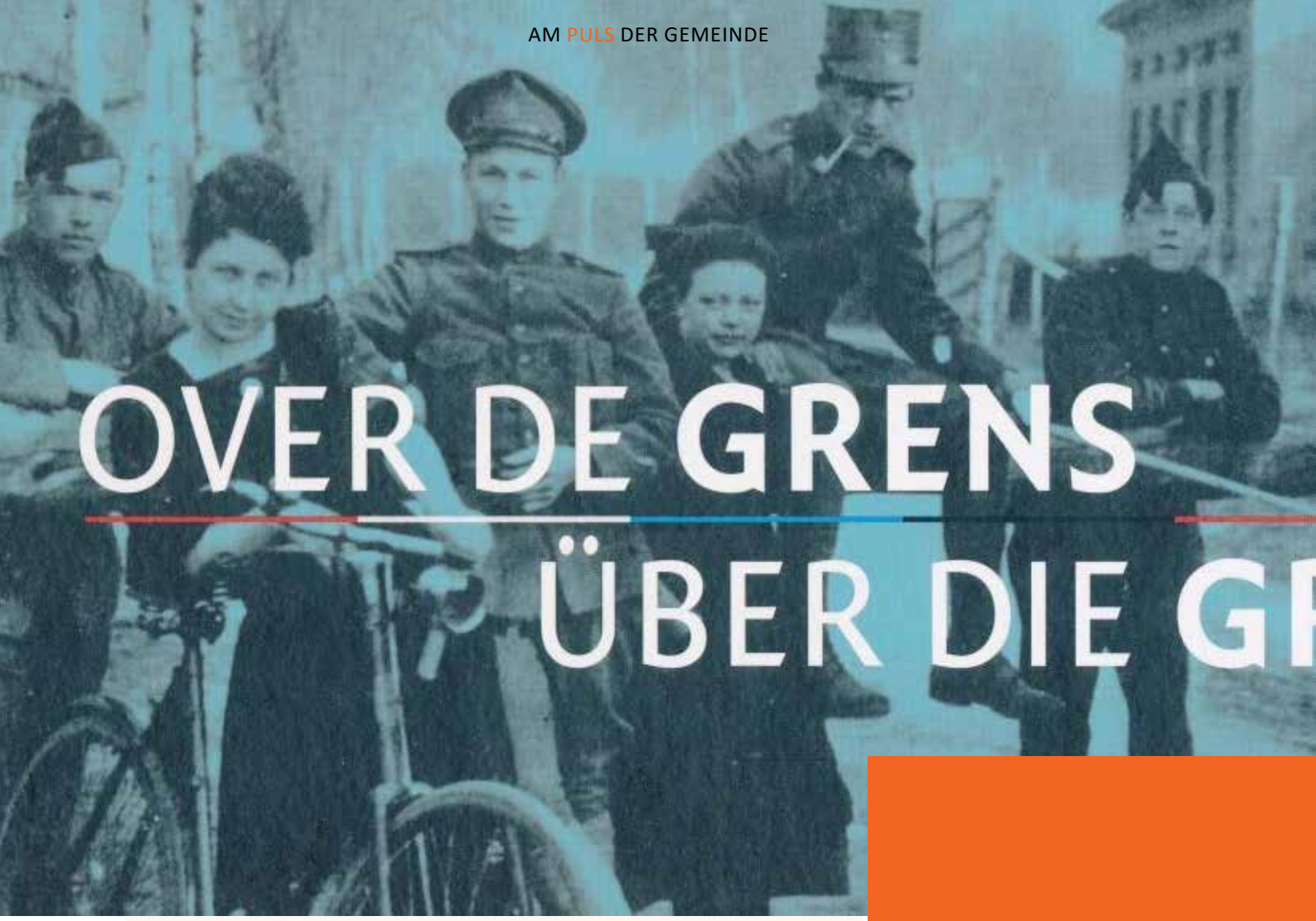
Höhepunkt und Abschluss war dann der gemeinsame Gesang von rund 5.000 Sängerinnen und Sängern im Kölner Dom.

Gingen die Jahresausflüge in den Anfangsjahren noch mit Pferd und Wagen zur Gaststätte Nölken nach Niederdorf oder per Zug und zu Fuß zu den Süchtelner Höhen, waren es in den letzten Jahrzehnten Gesangsreisen zu den Partnergemeinden Wittmannsdorf im Spreewald und Brasschaat (Belgien) oder nach Wisbech zu Nettetals englischem Partner-District Fenland.

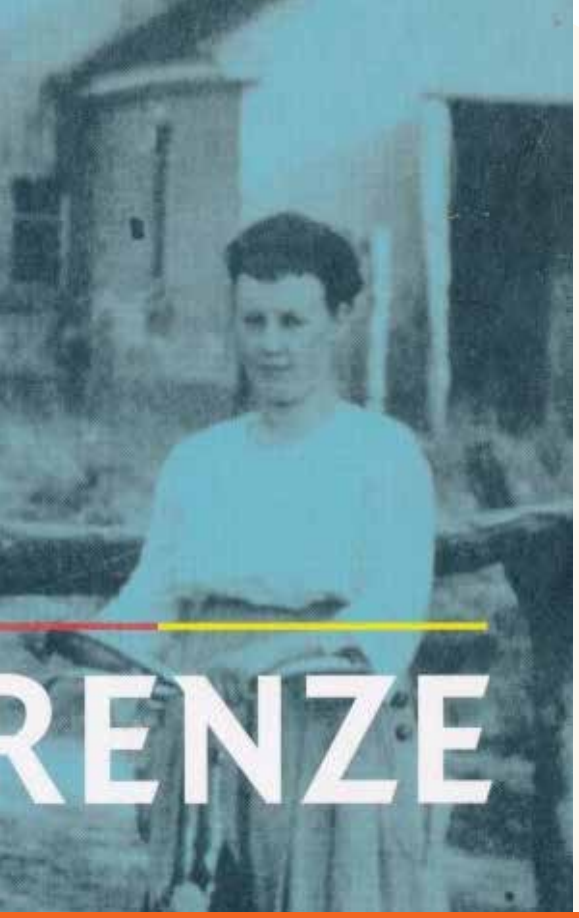
Beliebt waren und sind Schiffsreisen über die Maas oder Chor-Wochenenden im Teutoburger Wald und im vergangenen Mai nach Sier aan Zee, Ameland, an der niederländischen Nordsee.

Seit 2000 leitet Ingrid Koziol den Kirchenchor, der im Augenblick 18 weibliche und sieben männliche Mitglieder hat.

Die Proben finden dienstags statt. Wer Lust hat mitzusingen ist herzlich eingeladen! ■



OVER DE GRENS
ÜBER DIE GR



VON MENSCHEN UND GRENZEN

Warum der „Zwarte Pitt“ mehr für sein Bier zahlen muss ...

... und andere Auffälligkeiten beschäftigten den Männerkreis im März. Ragdy van der Hoek war zu Gast und stellte sein Buch „Over de Grens“ vor. Im Gegensatz zum typischen Niederrheiner, der nichts weiß und alles erklären kann, wusste der Historiker fast alles – und konnte es auch erklären

von
Horst Kleine

Wenn man die Qualität des Vortrages an der Stärke des Beifalls misst, dann war es ein guter Vortrag. Und es war ein guter Vortrag, den Dr. Ragdy van der Hoek vor 19 Teilnehmern des Männerkreises über sein Buch „Over de Grens – Über die Grenze“ hielt.

Aber der Reihe nach: Nach Gebet und Lied gab Erich Both den 80. Geburtstag von Manfred Felder bekannt, den dieser im Februar gefeiert hatte. Manfred Wintzen stellte dann den Autor vor, mit dem er in gemeinsamen Interessen verbunden ist und den er für diesen Vortrag gewinnen konnte.

Dr. van der Hoek ist Historiker und Initiator des Buches „Over de Grens“, unterstützt neben vielen anderen von dem Kaldenkirchener Professor Dr. Leo Peters. Dieses wunderschön geschriebene und bebilderte Buch kann leider nicht mehr erworben werden, soll aber eventuell im Internet erscheinen.

Der Vortag und das Buch des Dr. van der Hoek beschreiben den Einfluss der Landesgrenze auf das Leben der Einwohner der deutsch-niederländischen Grenzregion, speziell im Bereich Venlo/Tegelen und Kaldenkirchen/Nettetal und Straelen.

War die Region zwischen Maas und Niederrhein vor der Französischen Revolution noch ein Flickenteppich, so wurde 1815 beim Wiener Kongress die Grenze zwischen Preußen und den Niederlanden neu gezogen. Nicht wie anzunehmen die Maas bildete die Grenze, sondern ca. 3,7 Kilometer östlich der Maas, angeblich die Entfernung eines Kanonenschusses, obwohl die Kanonen derzeit gar nicht so weit schießen konnten. Hier waren wohl auch wirtschaftliche Interessen von Bedeutung.

DER KARNEVAL VERBINDET

Es entstand eine gute Nachbarschaft, die dann aber durch die beiden Weltkriege arg gelitten hat. Der Wiederaufbau der Beziehungen nach dem 2. Weltkrieg dauerte etwa bis 1960, erst danach gab es die ersten Annäherungen, verständlich, gemessen an dem, was die Deutschen den Niederländern angetan hatten.

Es entwickelten sich Handelsbeziehungen, kulturelle Veranstaltungen, Verwandtschaftsbeziehungen wurden erneuert und sportliche Begegnungen fanden statt.

So findet beim Karneval auf beiden Seiten seit Jahren ein Austausch statt. Die Deutschen kauften nicht nur Butter in Venlo ein und die Niederländer kauften bei uns Schuhe und Textilien. Selbst die Hausnummerierung ist anders aufgebaut.

Die Umgangsformen beim Essen und Trinken sind ebenfalls verschieden. Da muss der Limburger für das Bier wesentlich mehr bezahlen als der Niederrheiner. Dafür hat der denn aber auch ein anders geformtes Glas.

Die Sprache ist unterschiedlich, wobei auf beiden Seiten ein ähnliches Platt gesprochen wird. Und auch als Zugezogener kann man dieses Platt nach einiger Zeit verstehen, nur mit dem Sprechen hapert es bei den meisten.

Zu Weihnachten kommt hier das Christkind oder der Weihnachtsmann, während der Nicolaus mit dem Zwarten Pitt den Niederländern erscheint. Selbst beim Humor unterscheiden wir uns.

Alles in allem aber sind wir trotz der Unterschiede befreundete Europäer ohne Grenzen, und das ist schön und gut so.

Schade, dass im Moment keine Möglichkeit besteht, das Buch „Over de Grens“ neu aufzulegen. Es steht so viel Interessantes, Wissenswertes und Amüsantes darin und beleuchtet die Unterschiede zwischen den Niederrheinern (laut Hanns Dieter Hüsch weiß der nichts, kann aber alles erklären) und unseren doch liebenswerten niederländischen Nachbarn.

Einen ganz besonderen Dank für diesen Vortrag an Dr. van der Hoek. ■

EINE HANDVOLL KEINE PYRAMIDE

Im Alter führen sechs Stufen zu

Die ehemalige Presbyterin Sabina
Männerkreis im April in die Kunst
Sünden sind manchmal erlaubt

von
Horst Kleine

MACHT NOCH

einer bewussten Ernährung

Boner-Albers führte den
der Ernährung ein . Kleine

Diplom-Ökotrophologin Sabina Boner-Albers , ehemalige Presbyterin in unserer Kirchengemeinde, begrüßte den Männerkreis (ausnahmsweise mit einer weiteren Dame) mit einem spannenden Vortrag zum Thema: „Grundlagen der Ernährung im Alter“.

Frau Boner-Albers händigte dazu jedem der Anwesenden ein Blatt „Die aid-Ernährungspyramide“ aus. Zusätzlich hatte sie auf den Tischen kleine Geschmacksproben (Schnittchen und Gemüsehappen) verteilt. Der Vortrag richtete sich an die über 50-Jährigen, im Alter verbrauche der Mensch nur noch rund 2.000 Kalorien. Bei Nahrungsumstellung treten Veränderungen erst nach 21 Tagen ein. Die Ernährungspyramide umfasst sechs Stufen:

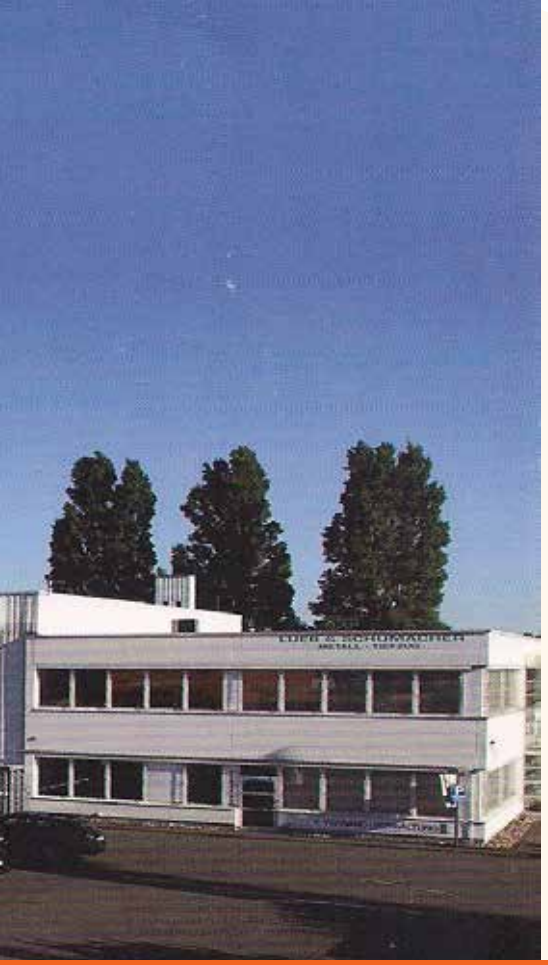
- Stufe 6 : Basis der Pyramide sind die Getränke, wobei an erster Stelle das Wasser stehen sollte, auch Leitungswasser, das am häufigsten kontrollierte Lebensmittel in Deutschland. Mindestens 1 ½ Liter sollten es täglich sein. Auch Tee und Schorle, möglichst keinen Alkohol.
- Stufe 5: Hier werden Gemüse, Salat und Obst angesprochen. Fünf Portionen in kleinen Mengen sollten da verzehrt werden, wobei eine Portion etwa eine Handvoll ist.
- Stufe 4: In der Stufe 4 werden die Getreideprodukte besprochen, wie Brot, Reis und Beilagen. Produkte aus weißem Mehl sind zu vermeiden.
- Stufe 3: In Stufe 3 kommen wir zu den Milchprodukten, ebenso Fisch, Fleisch, Wurst und Eiern. Fisch sollte mindestens zweimal die Woche gegessen werden, wenig Fleisch und keine fettige Wurst und wenn, nur in geringen Mengen.

In den Stufen 2 und 1 sind die Fette und Öle erfasst, die nur wenig genossen werden sollten, wobei Butter und Schmalz zu vermeiden ist.

Stopp heißt es dabei für Extras wie Knabbereien, Süßes und fette Snacks. Außer gelegentlichen Verführungen sind sie gänzlich zu meiden. Die Referentin hatte zum Schluß noch eine Empfehlung parat: einmal die Woche Hülsenfrüchte wie Bohnen, Linsen, Erbsen, jeden Tag Obst und Gemüse und eine ausgewogene Mischkost.

Unserer Gesundheit wegen sollten wir uns alle bewusster ernähren. Herzlichen Dank an Frau Boner-Albers! ■

Lueb & Schumacher
METALL - TIEFZUG



von
Horst Kleine

DA ZOLLT SOGAR DER ZOLL RESPEKT

Dabei waren es doch nur einfache Hülsen

Die Firma Lueb & Schumacher bekam im Mai Besuch vom Männerkreis. Inzwischen setzt sie mit 125 Mitarbeitern über 25 Millionen Euro um und bekommt auch schon einmal ungebetene Gäste – nicht den Zoll

Die alteingesessene Firma Lueb & Schumacher war Ziel des Männerkreises im Mai. Den Kontakt hatte Wolfgang Winter hergestellt.

Es begrüßte uns der Geschäftsführer der Firma, Herr Wagner, in einem sehr schönen Besprechungszimmer. Kalte und warme Getränke waren vorbereitet.

Die Firma Lueb & Schumacher ist im Jahr 2006 von der Ringstraße in das Industriegebiet „An der Landwehr“umgezogen.

Gegründet wurde die Firma 1952 als Zweigwerk der Firma Niebecker und Schumacher. Es wurden überwiegend Hülsen für Lippenstifte hergestellt, daher der Begriff „Lippenstiftfabrik“.

1972 übernahmen Herr Lueb und Herr Schumacher den Betrieb. 125 Mitarbeiter sind z.Zt. in der Firma beschäftigt mit einem Umsatz von 25,3 Millionen Euro.

Es werden um die 3000 Artikel hergestellt. Im Jahr 2003 hat Herr Schumacher die Firma verlassen und das Werk wird nur noch vom Stamm Lueb geführt.

Rund 40 % der Produktion gehen in die Automobilindustrie, 40% in die Haustechnik, wie Wasseranschlüsse u.a., der Rest wird zu anderen Zwecken verwendet.

Geliefert wird zur Hälfte innerhalb Deutschlands, 40 % in EU-Staaten und 10 % nach Asien.

Herr Wagner erklärte dann die verschiedenen Produktionsarten der Firma und erzählte von einigen Episoden mit dem Zoll. Die hergestellten Produkte der Firma Lueb & Schumacher sehen schon mal aus wie Patronenhülsen, deren Fertigung bedarf einer besonderen Genehmigung. Der Irrtum konnte geklärt werden.

Hergestellt werden Hülsen in allen Formen aus Stahl, Edelstahl, Inconel (besonders hitzebeständiger Stahl, Messing, Kupfer und Aluminium. Die Innendurchmesser liegen

bei 2,6 Millimeter und reichen bis 70 Millimeter. Längen sind 8 – 120 Millimeter. 40 Millionen Teile werden hergestellt, davon sind 25 % auf Lager. Produziert wird nur nach Bedarf.

Die Firma hat eine eigene Entwicklungsabteilung und konstruiert die Werkzeuge für die Maschinen selber im eigenen Werkzeugbau. Verarbeitet werden jährlich 5000 Tonnen Material, das sind 125 Sattelschlepper mit je 40 Tonnen Ladung.

Nach den Ausführungen von Herrn Wagner gingen wir gemeinsam durch die Produktionsstätten. Alle haben wir gestaunt (siehe Bild rechts), wie groß doch dieses Werk ist. In lichten, hohen Werkhallen stehen Maschinen, so genannte Stufenpressen, wie sie viele von uns noch nicht gesehen haben. 35 Stufenpressen produzieren alle diese Metallhülsen mit äußerster Präzision.

Installateure brauchen bei Rohrverbindungen nicht mehr löten, ein Zusammenstecken genügt bei den so genau gefertigten Hülsen. Man kann sich so eine Stanzmaschine wie einen riesigen Schiffsdiesel vorstellen. Dass so viele Maschinen Lärm erzeugen, kann man sich denken. Ein großer Teil der Belegschaft trug auch Ohrenschützer.

QUALITÄT WIRD GROSS GESCHRIEBEN

Nach Fertigstellung der Werkstükke durchlaufen diese eine Qualitätskontrolle, kommen in einen besonderen Waschgang zur Entfettung und dann in eine Trocknungsanlage. Danach landen sie in einem riesigen Lager oder gehen in den Versand.

In einer angegliederten Werkstatt werden die für die Produktion benötigten Werkzeuge hergestellt.

Inzwischen ist die Firma Lueb & Schumacher auch Ausbildungsbetrieb.

Wie Herr Wagner berichtete, kommen außer geladenen Gästen auch schon mal ungebetene Gäste. So kamen Metalldiebe in einer Nacht von der Autobahn 61 aus auf das Betriebsgelände und haben Metallteile mitgehen lassen. Jetzt schützt man sich mit einem hohen Metallzaun.

Wir bedanken uns sehr bei der Firmenleitung der Firma Lueb & Schumacher für diese interessante Werksbesichtigung und den spannenden Vortrag. ■

AUS GEMEINDEBRIEF.DE

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

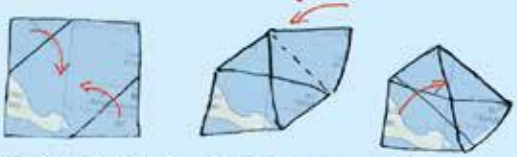
Zelten mit Überraschung

Die Israeliten zogen mit Mose durch die Wüste. Nachts schlugen sie ihre Zelte auf und machten sich am Feuer etwas zu Essen. Doch bald gab

es nichts mehr. Das Volk Gottes musste hungrig schlafen gehen. Mose bat Gott um Hilfe. Und so fiel eines Tages Manna vom Himmel, etwas Feines, Weißes, Knuspriges, das nach Honigkuchen schmeckte. Die Leute vertrauten Gott. Von da ab schickte ihnen Gott jeden Morgen dieses Himmelsbrot. **(2. Buch Mose, Kapitel 16)**

Worauf freut sich Tamara?
Ordne die Lösungsbuchstaben!

Für deine Urlaubspost



Kein Briefumschlag zur Hand? Ruckzuck kannst du aus allem, was halbwegs aus festem Papier besteht, einen Umschlag basteln: aus einer Landkarte, aus dem Hotelprospekt, aus einem Comic, aus einer Illustrierten.

Immer dasselbe: Strand, Wasser, Berge, Museen? Bemale deine Postkarten mit wasserfesten Stiften, klebe Wackelaugen auf oder schnipsle Muster aus. Mach ein Wimmelbild oder ein Suchbild draus. Lass dir was einfallen!

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

GEMEINDEKIRCHE
Kehrstraße 59-61

3. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen , Blä
10. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Grefen, KCh
17. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, Flötenkreis Frau Prigge
24. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (S), KiCh
1. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, Flö
8. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst für Jung und Alt mit Taufen Pfarrer Grefen mit V-Team, JuCh
15. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Predigerringtausch Pfarrerin Langer, KiCh
22. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, Blä
29. Juli 9. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Ohlmeier, A (W)
5. August 10. Sonntag nach Trinitatis (Israelsonntag)	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i.R. Niewert
12. August 11. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer i.R. Ollesch
19. August 12. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Predigerringtausch Pfarrer Helbig
26. August 13. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (S), Einzelkelche

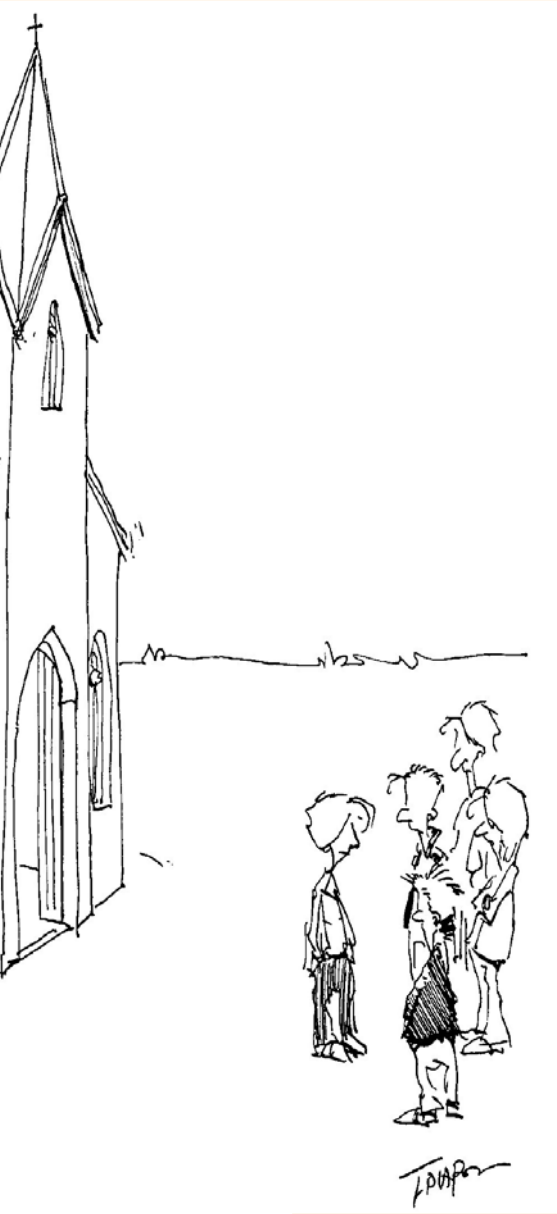


BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

ALTENHEIM CURANUM
Venloer Straße 36

21. Juni	17 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (S), Einzelkelche
19. Juli	17 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Grefen, A (S), Einzelkelche

August entfällt

KINDERKIRCHE SPIELECAFE
Friedrichstraße 48

30. Juni	15 Uhr	Kinderkirche V-Team

Juli und August entfallen

KEINESWEGS ZUM DAVONLAUFEN

Die „Jazzweberei“ auf Konzert in unserer Kirche

Schwalmtal ist nicht nur bekannt für seine Tornados, sondern auch für die Jazzband mit deutsch-niedrländischer Besetzung, die durch unsere heiligen Hallen fegte. Gut, dass das Schlagzeug nicht weglaufen konnte - die zahlreichen Zuschauer wollten es ehe nicht

von
Manfred Wintzen

Voll auf ihre Kosten kamen Freunde des Swing und des New-Orleans-Jazz beim Konzert der „Jazzweberei“ in unserer Kirche. Die Band besteht aus sechs Musikern mit internationaler Erfahrung, mit Trompete, Klarinette/Saxophon und Posaune in der Frontlinie, Banjo bzw. Gitarre, Bass und Schlagzeug in der Rhythmussektion.

Die „Jazzweberei“, gegründet 1997, ist im Kern eine Familienband, bestehend aus Vater Bruno (Klarinette, Saxophon), Mutter Renate (Banjo, Gitarre) und Sohn Christoph Weber (Schlagzeug) aus Schwalmtal sowie drei Freunden mit zum Teil weiter Anreise aus Essen oder Heerlen (NL).

Manfred Wintzen begrüßte die Bandmitglieder und freute sich über die Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des Kirchenchors, die am Tag zuvor Manfred Felder ein Ständchen zum 80. Geburtstag gebracht und am Morgen im Gottesdienst gesungen hatten.

Mit einem Tribut an Louis Armstrong und dem Klassiker „When the Saints go marching in“ ging es gleich los.

Dr. Michael Lemperle (Trompete) stellte die Bandmitglieder vor und übernahm die Moderation.

Zu jedem nun folgenden Stück wusste er eine kleine Geschichte zu erzählen.

So wurde Louis Armstrong 1956 zum „King of the Zulus“ bei der jährlich in New Orleans durchgeführten Parade gewählt und arrangierte daraufhin das gleichnamige Stück.

DIE ZEIT VERGING WIE IM FLUG

Der „Yellowdog Blues“ von Bessie Smith verdankt seinen Namen einem gelben Post-Eisenbahnwaggon, der „gelber Hund“ genannt wurde.

Derart locker, mit viel Spielfreude und spontanen Improvisationen, verging die Zeit wie im Flug.
Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren begeistert, als viele bekannte Stücke erklangen wie

- Nobody knows the Trouble I've seen
- Muscrat Ramble
- Down Town Rag
- Indian Summer (Tommy Dorsey, Dave Brubeck)
- I left my heart in San Francisco
- Everybody loves somebody sometimes (Dean Martin).

Begann das Konzert mit Louis Armstrong, so endete es auch mit ihm und seinem „Hallo Dolly“.

Nach lange anhaltendem Beifall gab es natürlich eine Zugabe mit „Home sweet Home“, wobei zwei Musiker mit ihren Instrumenten durch die Kirche zogen.

Die Bandmitglieder nahmen sich nach dem Konzert noch viel Zeit, um Fragen der Besucher zu beantworten. So antwortete der Schlagzeuger, der den verhinderten Christoph Weber vertrat, auf die Frage, warum er einen Teppich unter sein Schlagzeug gelegt habe, dass das „Schlagzeug ihm sonst während des Konzerts davonlaufe“.

Einige Tage später bedankte Bruno Weber sich schriftlich „für die Einladung und Bereitstellung des schönen Kirchenraums im Namen der Band“ bei Pfarrer Grefen, Manfred Wintzen und unserer Küsterin Heike Zeller. „Wir kommen gerne wieder.“ ■

LUTHER

HANDLUNGSREISENDER IN SACHEN POLITIK

Presbyter Armin Schönfelder sucht neue „Impulse“

Seit fast 20 Jahren in der Kommunalpolitik tätig, findet der Verwaltungsjurist im Glauben Richtschnur und Halt. Nun zieht es ihn mit seiner Frau an die Nordsee, wo eine neue Aufgabe auf ihn wartet. Die Arbeit im Prebyterium und am Gemeindebrief wird ihm dort fehlen

von
Manfred Wintzen

Armin Schönfelder ist seit 2012 Mitglied unseres Presbyteriums. Er wurde am 2. Januar 1968 in Frankfurt am Main mit seinem Zwillingsbruder Ulf geboren, ließ diesem gerne den Vortritt.

Sein Vater war zu der Zeit Beamter beim Bundesamt für Kriegswaffenkontrolle, später für Entwicklungshilfe, wo er auch die Mutter zur Verwaltungsinspektorin ausbildete. Als der Vater Vizelandrat und Erster Beigeordneter im neugebildeten Main-Kinzig-Kreis wurde, dem größten Kreis Hessens, wohnte die Familie in der Nähe von Hanau. Sohn Armin besuchte dort die Grundschule, bevor er an das Ludwig-Thoma-Gymnasium in Prien am Chiemsee wechselte. Der Vater, der sich in Prien als Rechtsanwalt niederließ, wollte, dass seine Söhne in Bayern das Abitur machen sollten. Die Familie zog nach Breitbrunn.

Nach dem Abitur verrichtete Armin Schönfelder seinen Wehrdienst bei der Luftwaffe in Lenggries. Danach machte er drei Praktika bei Zeitungen auf der Geislinger Steige und in Stuttgart sowie bei der Pressestelle des Münchner Oberbürgermeisters, weil er Journalist werden wollte. Nachdem er das Studium der Volkswirtschaftslehre begonnen hatte, wechselte er an der Universität Mainz ins Studienfach Jura, wo er 1995 und 1997 die Examina ablegte.

Beim Studium lernte er auch seine Frau Julia kennen, die Psychologie studierte und als selbständige Psychologin in Nettetal tätig ist. Nach dem Vorstudium zog sie nach Berlin und legte dort ihr Diplom ab, um Armin näher zu sein – aber noch nicht nahe genug. 2001 wurde auf der Seebrücke in Heringsdorf geheiratet. Inzwischen waren die Eltern nach Usedom umgezogen, wo der Vater nach der Wende in Heringsdorf eine Anwaltskanzlei gründete. Sohn Armin übernahm sie vom Vater und war fünf Jahre Rechtsanwalt.

VOM KREISTAG IN DIE VERWALTUNG

2003 wechselte er vom Kreistag Ostvorpommern, in den er für die CDU 1999 gewählt wurde, auf die „andere Seite des Tisches“ (in die Verwaltung) und wurde Vizelandrat und Erster Beigeordneter. Die Landrätin war Mitglied der PDS und noch stark in DDR-Zeiten verwurzelt. „Immerhin fünf Jahre hielt ich es mit ihr aus“, schmunzelt Schönfelder im Nachhinein.

Doch das Ehepaar zog es wieder in den Westen. 2008 war seine Bewerbung als Erster Beigeordneter in Nettetal erfolgreich, wo er auch 2016

ARMIN SCHÖNFELDER

(rechts im Bild, nicht in der Mitte)

► **GEBOREN** am 2.1.1968 in Frankfurt/Main, verheiratet mit der Diplom-Psychologin Julia seit 2001

► STUDIUM der Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaft, danach fünf Jahre Rechtsanwalt in eigener Kanzlei auf der Insel Usedom

► 2003-2008 ERSTER BEIGEORDNETER in einem Landkreis in Mecklenburg-Vorpommern, 2008-2018 in gleicher Funktion in Nettetal. Zum 1.8.2018 tritt er die Stelle des ERSTEN STADTRATS in Wilhelmshaven an

► im **PRESBYTERIUM** seit 2012, zudem Mitglied im Synodalen Jugendausschuss des Krichenkreises

► **HOBBIES:** Hank, Tennis, Fußball, Lesen, Ausstellungen und Theater

wiedergewählt wurde. Bekanntlich wechselt er zum 1. August in gleicher Funktion nach Wilhelmshaven, einer kreisfreien Stadt, wo er neben einigen weiteren Aufgaben auch annähernd sechsmal so viele Mitarbeiter hat.
Ein politisches Amt ist immer auf Zeit verliehen, meint Armin Schönfelder. Er klebe nicht an seinem Stuhl und suche auch mit 50 Jahren noch neue Herausforderungen. Zudem lebten seine Eltern 20 Jahre in der Wesermarsch, sein Bruder ist in Bremen wohnhaft.
Privat ist Armin Schönfelder auf den Hund gekommen. Labrador „Hank“ gehört seit fast neun Jahren zum Haushalt, die Tierliebe hat seine Frau Julia, die gerne reitet, in die Familie gebracht.
Er spielt Tennis beim TV Lobberich, wenn es die Zeit erlaubt, und war sogar Landesmeister mit der Mannschaft in Mecklenburg-Vorpommern.
Seit seinem siebten Lebensjahr gehört Armin Schönfelder zu den Fans von Hertha BSC Berlin, besuchte während des Studiums seiner Frau so oft es ging die Heimspiele „der alten Tante“, liebt kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen in Museen und Galerien sowie das Theater, nicht nur „das politische“) und reist mit Vorliebe in seine Heimat Oberbayern und die Toskana.
Konfirmiert wurde er in Bayern, wo nur 15 von 90 Schülern des Jahrgangs evangelisch waren. Sein Vater sang im Kirchenchor und war Mitglied im Kirchenvorstand.

ZWAR DEN KONTAKT ZUR KIRCHE, ABER NICHT DEN GLAUBEN VERLOREN

Während des Studiums verlor Armin Schönfelder „ein wenig den Kontakt zur Kirche“, die Verbindung zum Glauben ging jedoch nie verloren. „Der christliche Glaube ist die Richtschnur zum Handeln, er gehört zu unserer kulturellen Identität und festigt in allem, was man tut.“

Als 2012 die Presbyterwahlen in unserer Gemeinde anstanden, erklärte er sich nach eingehenden Informationen bereit, das Amt zu übernehmen. Er wurde Mitglied im Jugendausschuss unserer Gemeinde, im Synodalen Jugendausschuss des Kirchenkreises Krefeld-Viersen und der Arbeitsgruppe „Jugendkirche“, außerdem im Öffentlichkeits-Ausschuss.
Hier konnte er bei der Neugestaltung unseres Gemeindebriefes IMPULSE seiner alten Neigung zum Journalismus frönen. Dazu besuchte er Lehrgänge für das Programm „Indesign“ und gab den IMPULSEN damit ein völlig neues Format, verfasste originelle Kommentare, fügte passende Karikaturen ein und lockerte das Ganze durch zahlreiche Fotos aus dem Gemeindeleben auf.
Die Redaktionsmitglieder gewöhnten sich mit der Zeit daran, dass es nachts um 2 oder 3 Uhr schon mal E-Mails von Armin Schönfelder zu den jeweils anstehenden Gemeindebriefen gab.
Die Mitarbeit im Presbyterium bereitete ihm viel Freude, zumal es immer einvernehmlich zuging.
Besonders schätzte er die Predigten von Pfarrer Andreas Grefen, die er als sehr „zeitgemäß, anspruchsvoll und inspirierend zugleich“ betrachtet und die ihm wohl in Wilhelmshaven fehlen werden.
Ein neues Amt wird er dort vorerst nicht übernehmen, weil dazu beruflich – zumindest anfangs – keine Zeit bleiben wird. ■

25-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM VON ANGELIKA WITTE

► Seit dem 1. März 1993 ist unsere Jugendmitarbeiterin Angelika Witte in unserem Jugendzentrum Spielecafé tätig. Herr Pfarrer Grefen gratulierte Frau Witte zu ihrem 25jährigen Dienstjubiläum, überreichte ihr einen Blumenstrauß sowie eine Urkunde des Superintendenten unseres Kirchenkreises, und dankte ihr für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement in unserer Gemeinde. Angelika Witte ist ausgebildete Erzieherin. Geboren 1962 in Plettenberg im Sauerland, war sie seit 1982 als Erzieherin in einem Kindergarten tätig. Ihr Ehemann Gerd, mit dem sie seit 1988 verheiratet ist, ist ebenfalls Erzieher sowie Diakon und als Jugendleiter in unserer Nachbargemeinde Lobberich-Hinsbeck beschäftigt. Die Eheleute Witte wohnen seit 1988 in Breyell und haben drei Kinder, die durch Beruf und Studium bedingt aber alle nicht mehr im Elternhaus wohnen: Inga, 29 Jahre, Karen, 26 Jahre und Jonas, 23 Jahre. In Zusammenarbeit mit ihrer Kollegin Elli Jongmanns verantwortet Angelika Witte die Arbeit in unserem Jugendzentrum Spielecafé, wozu auch die Arbeit mit Konfirmandengruppen gehört. Heute ist sie in einem Umfang von 22,26 Stunden/Woche in unserer Gemeinde tätig. Ehrenamtlich arbeitet sie im Vorbereitungsteam für die „Gottesdienste für Jung und Alt“ mit und ist als Notfallseelsorgerin im Kreis Viersen tätig. Wir danken Frau Witte ganz herzlich für Ihren langjährigen verlässlichen und engagierten Dienst und wünschen ihr für die Zukunft privat und beruflich Gottes Segen und auch weiterhin viel Freude an der pädagogischen Arbeit in unserem Spielecafé.

ERIKA KUDZIELLA VERSTORBEN

Sylvia Christiansen erinnert sich an die leidenschaftliche Bastlerin, die mit 85 Jahren im Seniorenheim in Hinsbeck verstarb

Unser ehemaliges Gemeindeglied und unsere ehemalige Mitarbeiterin im Bastelkreis, Frau Erika Kudziella, ist im Alter von 95 Jahren verstorben.

Sie wohnte in den letzten fünf Jahren ihres Lebens nicht mehr auf der Buschstraße in Kaldenkirchen, sondern im „Betreuten Wohnen“ des Marienheims in Hinsbeck.

Vielen aus unserer Gemeinde wird sie noch in guter Erinnerung sein. Seit den 80er Jahren war sie Mitglied im Bastelkreis unserer Gemeinde und nahm an dessen Treffen regelmäßig und mit großer Freude teil.

Aufgrund ihrer lebensbejahenden und zugänglichen Art war sie sehr beliebt. Sie war immer offen für neue Bastelideen und brachte auch selbst viele Ideen ein. Früher hatte sie viele verschiedene Handarbeiten produziert wie z.B. „Hardanger-Stickerei“, Stoff-Hampelmänner, Rupfenpuppen u.v.m.

In den letzten Jahren konnte sie leider nicht mehr an den Treffen des Bastelkreises teilnehmen, da die Anfahrt mit dem Bus für sie doch recht umständlich war. Trotzdem hat sie für unseren Adventsbasar unendlich viele Socken und Söckchen gestrickt. Die Stricksocken für Kinder, Damen und Herren waren sehr beliebt, ebenso die kleinen Minisöckchen, die wir dann (für Geldgeschenke) in Weihnachtskarten klebten.

Erika Kudziella war für ihr hohes Alter sehr fit, geistig rege und interessiert an vielfältigen Ideen der Bastelkunst. Wir werden sie in dankbarer und liebevoller Erinnerung behalten. ■

Diakonie Häuslicher Pflegedienst

Wir sind für Sie da und unterstützen Sie in der Pflege sowie im Alltag.

Hochstraße 104
47929 Grefrath
Telefon 02158 4009-50
Telefax 02158 4009-52
info@ds-grefrath.de
www.ds-grefrath.de

Unsere Angebote

Körperpflege zum Beispiel:
- Waschen, Duschen, Baden, Betten und Lagern

Behandlungspflege zum Beispiel:
- Medikamentengabe und Spritzen, Blutdruck- und Blutzuckerkontrollen, Verbandwechsel und Wundversorgung

Ambulante Palliativpflege zum Beispiel:
- Überwachung der Schmerztherapie
- Portversorgung
- Sterbe- und Trauerbegleitung

Alltagshilfen zum Beispiel:
- Besorgungen, Behördengänge, Wohnungsreinigung, Wäschepflege

Betreuung und Begleitung im Alltag/Betreuung von Menschen mit Demenz
- durch Betreuung in der eigenen Wohnung
- in der Gruppe im Betreuungscafé

Pflegeberatung
- zu Leistungen der Pflege- und Krankenversicherung, Pflegeberatungsbesuche
- Pflegeberatung im Krankenhaus Nettetal-Lobberich

Hausnotruf, Hilfsmittelversorgung
24-Stunden-Erreichbarkeit, Noteinsätze in der Nacht

Nächstenliebe leben

Rheinische Gesellschaft für Innere Mission und Hilfswerk GmbH

GOTTESDIENST FÜR JUNG UND ALT

► Zu einem „**GOTTESDIENST FÜR JUNG UND ALT**“ mit Taufen am Sonntag, den 8. Juli 2018 um 10.00 Uhr laden wir in unsere Kirche ein. Der Jugendchor gestaltet den Gottesdienst zum Beginn der Schulsommerferien musikalisch mit. Die weitere Gestaltung und Durchführung liegt in den Händen des Gottesdienstvorbereitungsteams.

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET

► Jeden **DIENSTAG** außer in den Schulferienzeiten um 19 UHR in unserer Gemeindekirche

ANMELDUNG ZUR KONFIRMATION 2020

► Am Donnerstag, den 30. August 2018, findet um 19.30 Uhr in unserem Jugendzentrum „Spielecafé“, Friedrichstraße 48, ein **INFORMATIONSABEND** zur Anmeldung für die neue Konfirmandengruppe statt, die sich nach den Sommerferien zusammenfindet und über knapp zwei Jahre zur Konfirmation im Frühjahr 2020 hinführt.
Die Konfirmandengruppe wird sich zum Konfirmandenunterricht jeweils dienstags von 17.00 bis 18.00 Uhr (Beginn am 4. September 2018) im Spiele-Café treffen, begleitet von Jugendleiterin Angelika Witte und Pfarrer Andreas Grefen.
Verbindlicher Bestandteil des Unterrichts ist neben dem Besuch des Unterrichts die Teilnahme an gemeinsamen Ausflügen und an einer Wochenendfreizeit. Der erste Ausflug zum Unterrichtsbeginn führt am Sonntag, den 23. September 2018 von 11.30 Uhr bis 17.30 Uhr ins „Museum Orientalis“ nach Nijmegen. Der Termin der Wochenendfreizeit Anfang 2020 steht derzeit noch nicht fest.
Außerdem erwarten wir von den Jugendlichen eine regelmäßige Teilnahme am Sonntagsgottesdienst unserer Gemeinde (mindestens zwei Mal monatlich). Interessierte Jugendliche und ihre Eltern sind herzlich eingeladen, sich unverbindlich über die neue Konfirmandengruppe zu informieren.
Für die Anmeldung zum Unterricht ist es hilfreich, das Familienstammbuch mitzubringen. Noch vor den Sommerferien sind alle evangelischen Jugendlichen automatisch angeschrieben und zu dem Informationsabend eingeladen worden, die bis Ende Juni 2018 das 12. Lebensjahr vollendet haben.
Selbstverständlich können auch noch nicht getaufte Jugendliche an der Konfi-Gruppe teilnehmen und dann ggf. im Rahmen der knapp zweijährigen Unterrichtszeit getauft werden.

OFFENE KIRCHE

► Diese freundliche Illustration mit der geöffneten Kirchentür ist das neue Signet unserer „Offenen Kirche“. Auf einem Schild neben dem Portal unserer Kirche weist es auf die an jedem Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnete Kirche hin. Viele Menschen nutzen dieses seit vielen Jahren bestehende Angebot, um während des Einkaufs am Markttag in Kaldenkirchen einfach ein paar Minuten in der Kirche zu verweilen, zur Ruhe zu kommen, eine Kerze zu entzünden, zu beten oder Gedanken in das ausliegende Besucherbuch zu schreiben. Manchmal kommen auch Ortsfremde in die Kirche, um mehr über die Geschichte unserer Gemeinde zu erfahren oder sich von unseren „church-sittern“ den Kirchraum erklären zu lassen. Wir möchten herzlich dazu einladen, das Angebot unserer „Offenen Kirche“ an einem Donnerstagvormittag einmal zu nutzen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der „Offenen Kirche“ freuen sich auf Ihren Besuch.

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

TAUFEN

Alesha Vrenken
Fabian Hoffmann
Emma Homan

TRAUUNG

Rebecca Franzen und Pierre Schatz

BEERDIGUNGEN

Andreas Smeets, 54 Jahre
Walter Frobel, 84 Jahre
Friedrich Jedich, 87 Jahre
Margret Schmitter, 88 Jahre
Natalia Lein, 94 Jahre
Siegfried Janke, 77 Jahre

GEBURTSTAGE

IM JUNI

02.06.37 Ruth Pokrop
03.06.39 Waldemar Jost
08.06.40 Heide Voß
08.06.42 Leni Helfrich
12.06.40 Rolf Beckmann
15.06.43 Alfred Schirm
16.06.26 Werner Maubach
16.06.38 Giesela Radlow
18.06.36 Horst Zander
19.06.37 Gisela Wenzel
19.06.38 Renate Tutat
20.06.42 Viktor Gert
27.06.33 Harald Weiß
27.06.38 Hans Germann
28.06.36 Otto Butz
29.06.41 Alfred Schefer
30.06.40 Isolde Kotschate

IM JULI

02.07.37 Nelli Schefer
02.07.42 Rosemarie Backes
04.07.37 Erika Hähner
04.07.38 Harald Schmidt
04.07.39 Christine Gerold
05.07.38 Manfred Grabowski
08.07.31 Käte Meeske
09.07.39 Lothar Mora
09.07.42 Diete Kutschke
10.07.26 Alfred Wesch
10.07.27 Günter Müller
16.07.42 Lothar Frühauf
18.07.38 Frank Drechsler
19.07.40 Karin Trinkaus
20.07.34 Dieter Korb
20.07.39 Ursula Meier
21.07.41 Regina Meyberg
23.07.43 Helga Barkow
24.07.36 Herbert Klopottek
24.07.37 Erich Ginditzki
24.07.38 Oswin Sötje
27.07.43 Gisela Nölte

IM AUGUST

02.08.34 Irmgard Freitag
05.08.38 Friedrich-Otto Wenzel
14.08.43 Rudi Groß
17.08.34 Hans Müller
17.08.39 Heidrun Merx
17.08.41 Kurt Maubach
20.08.35 Annemarie Schümers
21.08.34 Marieluise Brennscheidt
22.08.42 Nina Leidner
23.08.32 Marianne Packhäuser
23.08.37 Ulrich Scheller
24.08.40 Heinrich Janßen
26.08.37 Gerda Weber
26.08.39 Ilse Kutscheidt
28.08.26 Ernst Kirsch
31.08.36 Elviera Schneidereit

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

Evangelisches Jugendzentrum Kaldenkirchen

Fotoprojekt AugenBLICK

Freizeit in Nettetal

Zukunft

gefällt mir nicht

Mein Zuhause

Treffpunkt 13.5. 16 Uhr Spielecafe

FOTOPROJEKT „AUGENBLICK“

► Wir suchen junge Menschen ab 11 bis 20 Jahre, die uns ihren Blick auf ihre heutige Lebenswelt zeigen.

- Wie siehst deine Freizeit? -
- Wie siehst du Schule?
- Wie sieht deine Umgebung aus?
- Wie dein Zimmer?
- Wie deine Freunde?
- Worüber ärgerst du dich?
- Was gefällt dir nicht?

Wir suchen deinen AugenBlick - deine Geschichte dazu. Mit deinem Handy oder einer Kamera machst du deine Aufnahmen. Im Herbst wird eine Ausstellung/Präsentation im Spielecafe stattfinden. Lust dazu?

SOMMERFERIEN-PROGRAMM

► für Jugendliche ab 11 Jahre im Spielecafé

- 24.7., 10 -17 Uhr: Fahrt nach Toverland (10 € Teilnahmegebühr)
- 25.7., 12-17 Uhr: Kletterkirche Mönchengladbach (10 €)
- 26.7., 9-18.30 Uhr: Fahrt zur Nordsee nach Domburg (10 €)
- 30.7.-3.8.: Kreative Einzelveranstaltungen im Spielecafé

Anmeldung: (02157) 3865 oder per Email

RONJA RÄUBERTOCHTER

► „In der Nacht, als Ronja geboren wurde, rollte der Donner über die Berge. Ja, es war eine Gewitternacht, dass sich selbst alle Unholde, die im Mattiswald hausten, erschrocken verkrochen...“

Wer kennt RONJA RÄUBERTOCHTER nicht? In diesem Musical entführen wir die Zuschauer in die Welt der Träume und Fantasien, wobei die Wirklichkeit nicht verdrängt wird. Ronja und Birk erleben die Freiheit und Selbstbestimmung, Vertrauen, Familie, Freundschaft, Angst und Tapferkeit. Gespielt wird das Musical von den Kindern der Offenen Ganztagsschule (OGS) der Gemeinschaftsgrundschule Buschstraße. Seit September 2017 proben die Akteure dieses Musical unter der Leitung von Ingrid Koziol und Elisabeth Jongmanns (Spielecafe) in der Schule. Am Freitag, den 06.07.2018 um 16.30 Uhr findet die Aufführung in der evangelischen Kirche in Kaldenkirchen, Kehrstraße 59, statt. Wir laden alle Kinder und Erwachsene herzlich zu unserer Aufführung ein. Der Eintritt ist frei, wir bitten am Ende um eine Spende für die TheaterAG.

► KINDERKONZERT AM AM 15. JUNI 2018

Und auch in diesem Jahr wird es wieder unser Kinderkonzert geben.

Am Freitag, den 15. Juni 2018, um 16 Uhr findet in unserer schönen Kirche nun schon zum dritten Mal ein Kinderkonzert statt.

Es musizieren die Flötengruppen der Gemeinschaftsgrundschule Kaldenkirchen und der Kirchengemeinde sowie unser Kinder- und Jugendchor.

Wer in den vergangenen Jahren die Konzerte besucht hatte, ist sicherlich auf den Geschmack gekommen und wird sich diesen musikalischen Genuss nicht entgehen lassen.

Alle sind herzlich eingeladen – wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen ! ■

► EINLADUNG ZUM FRÜHSTÜCK AM 28. JUNI 2018

Der „Frühstückstreff“- ein mittlerweile festes und beliebtes Angebot in unserer Gemeinde für alle, die nicht oder nicht mehr beruflich gebunden sind!

In Gemeinschaft frühstückt es sich doch viel schöner! Wir möchten Sie zu unserem nächsten „Frühstückstreff“ am Donnerstag, den 28. Juni 2018, um 9.30 Uhr in unser Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, einladen.

Beginnen wollen wir unsere Tischgemeinschaft mit einem Lied und einem Andachtsimpuls. Danach gibt es ein leckeres Frühstücksbuffet und viel Zeit zum gemeinsamen Gespräch. Zur Deckung der Kosten erbitten wir von Ihnen eine Spende in unsere „Kaffeekannen-Spardosen“ auf den Tischen.

Zur besseren Planung der Einkäufe bitten wir Sie um eine Anmeldung im Gemeindebüro bei Frau Blanken, Tel.: 6165. Herzlichen Dank ! ■

► GEBURTSTAGSKAFFEE FÜR ÄLTERE AM 16. AUGUST 2018

Alle älteren Gemeindeglieder ab 70 Jahren sind herzlich eingeladen, Ihren Geburtstag in fröhlicher Runde im Gemeindehaus, Kehrstraße 59-61, nachzufeiern.

Selbstverständlich können Sie gerne auch eine Begleitperson zur Feier mitbringen.

Der nächste Termin für den „Geburtstagskaffee“ ist Donnerstag, der 16. August 2018, um 15.00 Uhr.

Einladungen dazu werden an alle verschickt, die in den Monaten Mai, Juni und Juli Geburtstag gehabt haben oder noch haben. ■

GEMEINDEGRUPPEN

Besuchs-dienstkreis	8.6.2018 und 13.7.2018 August entfällt Büro, Tel. 6165	
Männerkreis	6.6.2018, 4.7.2018, 19 Uhr 1.8.2018, 19 Uhr Büro, Tel. 6165	Tagesfahrt Prickingshof und Münster Betriebsbesichtigung Rosen Heinen Leuth Grillabend im Spielecafé
Frauenkreis	14.6.2018, 12.7.2018 und 9.8.2018, je 15 Uhr Fr. Boese, Tel. 4379	Frau Korte: Älter werden Ausflug „Blueberry Hill“, Lottum (NL) Vorlesenachmittag
Meditativer Tanz	2.6.2018, 15 Uhr Juli und August entfallen Fr. Manthey, Tel. (02162) 5786086	
Suchtselbst-hilfegruppe Ev. Kirche Hins-beck	montags, 19.30 Uhr Gerda, Tel. 3623	
Netzwerk Nachbarschaft „Sommercafé“	18.6.2018 und 16.7.2018, je 18.30 Uhr 13.8.2018, 14.30 Uhr Frau Wiegers, Tel. 4582	
Café Netzwerk	25.6.2018, 30.7.2018 und 27.8.2018 je 14.30 Uhr Frau Wiegers, Tel. 4582	
Senioren Ge-burtstagskaffee	16.8.2018, 15 Uhr Büro, Tel. 6165	
Frühstückstreff Gemeindehaus	28.6.2018, 9.30 Uhr Büro, Tel. 6165	
Bastelkreis	nach Verabredung Fr. Christiansen Tel. 6898	
Flötenkreis 4. Schuljahr GGS	freitags, 17 Uhr dienstags, 6. Schulstunde Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Kirchenchor	dienstags, 20.15 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Posaunenchor	dienstags, 18.30 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Jugendchor	dienstags Kirche, 19.30 Uhr freitags Gemeindehaus, 16 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Kinderchor	donnerstags Grundschule, 12.30 Uhr Fr. Koziol, Tel. (02166) 390684	
Spielecafé	Töpfergruppe dienstags, 15 Uhr	
Spielecafé	offener Treff montags, 16-21 Uhr dienstags, 18.30-21 Uhr	
Spielecafé	Nähgruppe freitags, 17.00 Uhr	
	mittwochs, 17-21 Uhr freitags, 17-21 Uhr Jugendbüro, Tel. 3865	

PFARRER

- Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, Telefon: (02157) 125684, Email: *Andreas.Grefen@kirche-kaldenkirchen.de*

GEMEINDEBÜRO

- Gemeindesekretärin: Heike Blanken (Vertretung: Sylvia Christiansen, Birgitt Janssen) Telefon/ Telefax: (02157) 6165/ 5989 Email: *info@kirche-kaldenkirchen.de*
- Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
- Bankverbindung: Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00, Konto Nr. 3630 4806, IBAN DE87 3205 0000 0036 3048 06, SWIFT-BIC SPKRDE 33

GEMEINDEHAUS UND KIRCHE

- Kehrstraße 59-61, Telefon: (02157) 3271

KÜSTERIN

- Heike Zeller, Zum Wedemhof 3, Telefon: (02157) 875970 Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*

PRESBYTERIUM

- Gerhard Becker, Bruch 43, Telefon: (02157) 130588 Email: *Gerhard.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Wilfried Becker, Ravenstraße 30b, Telefon: (02157) 4012 oder 811900 Email: *Wilfried.Becker@kirche-kaldenkirchen.de*
- Inge Dammer-Peters, Brigittenstraße 5, Telefon: (02157) 8958592 Email: *Inge.Dammer-Peters@kirche-kaldenkirchen.de*
- Katja Heymann-Dittmar, Arnold-Janssen-Straße 13, Telefon: (02157) 899782 Email: *Katja.Dittmar@kirche-kaldenkirchen.de*
- Jörg Gehlmann, Bischof-Peters-Straße 53, Telefon: (02157) 811666 Email: *Joerg.Gehlmann@kirche-kaldenkirchen.de*
- Armin Schönfelder, Onnert 68, Telefon: (0173) 2105562 Email: *Armin.Schoenfelder@kirche-kaldenkirchen.de*
- Waltraut Wiegers, Heideanger 3, Telefon: (02157) 4582 Email: *Waltraut.Wiegers@kirche-kaldenkirchen.de*
- Nicole Wodka, Franz-Nehlisen-Straße 6, Telefon: (02157) 130232 Email: *Nicole.Wodka@gmx.de*
- Heike Zeller, Zum Wedemhof 3, Telefon: (02157) 875970 Email: *Heike.Zeller@kirche-kaldenkirchen.de*

ORGANISTIN

- Ingrid Koziol, Waldstraße 13, Mönchengladbach, Telefon: (02166) 390684
  Email: *Ingrid.Koziol@kirche-kaldenkirchen.de*

JUGENDHEIM SPIELECAFÉ

- Elisabeth Jongmanns, Angelika Witte, Friedrichstraße 48, Telefon: (02157) 3865, Email: *ev.spielecafe@gmx.de*

STREETWORK

- Friedel Plöger, Telefon: (0178) 3567742, Email: *mobile-jugend@web.de*

HERAUSGEBER DER IMPULSE

- Evangelische Kirchengemeinde Kaldenkirchen, Vorsitzender: Pfarrer Andreas Grefen, Friedrichstraße 50, 41334 Nettetal

REDAKTION

- Pfarrer Andreas Grefen (V.i.S.d.P.), Manfred Felder, Hubert Koziol, Heike Sandring-Cürvers, Armin Schönfelder, Manfred Wintzen, Heike Zeller

ADRESSE DER REDAKTION

- Friedrichstraße 46, 41334 Nettetal, Telefon: (02157) 6165, Telefax: (02157) 5989, Email: *Redaktion@kirche-kaldenkirchen.de*

DRUCK

- Druckerei Heinz-Josef Finken, Berger Feld 22, 41334 Nettetal

BILDRECHTE

- Soweit Fotos nicht gekennzeichnet sind, liegen die Nutzungsrechte bei der Redaktion

ERSCHEINEN

- Die IMPULSE erscheinen vierteljährlich (Ostern, Sommer, Herbst und Weihnachten) in einer Auflage von 1.600 Stück und werden gratis an die evangelischen Haushalte in unserer Gemeinde verteilt. Die Redaktion bedankt sich bei allen Spendern, Sponsoren und Anzeigenkunden für ihre Unterstützung

BILD: GEMEINDEBRIEF.DE

„SETZT EUCH ZUERST FÜR GOTTES REICH EIN UND DAFÜR, DASS SEIN WILLE GESCHIEHT. DANN WIRD ER EUCH MIT ALLEM ANDEREN VERSORGEN“

MATTHÄUS 6, 33

von
Pfarrer Andreas Grefen

Liebe Leserinnen und Leser
der IMPULSE,

meine Oma hat ihr gesamtes Leben kein Flugzeug bestiegen. Sie hat den größten Teil ihres Lebens in Essen im Ruhrgebiet verbracht.

Vielleicht war sie mal mit ihrem Mann zum Wandern im Spessart. Aber aus Deutschland heraus hat sie es nie geschafft. Hat ihr deswegen im Leben etwas gefehlt? Ich glaube nicht.

Natürlich ist es toll, im tristen Winter an einen traumhaften thailändischen Strand zu fliehen oder in Costa Rica Brüllaffen zu suchen. Aber wofür machen wir das?

Um auf Facebook damit vor Freunden zu prahlen, um unvergessliche Eindrücke zu gewinnen, um „sich einfach mal was zu leisten"? Weil „ich's bezahlen kann"?

Die Möglichkeiten, solche Ausflüge aus dem normalen Leben heraus zu machen, bestehen und sie sind erstaunlich günstig. Zu günstig. Aber das ist ein anderes Thema.

WAS BRAUCHT MAN ZUM GLÜCK ?

Worauf ich hinaus will, das ist die Frage, was man wirklich braucht, um im Leben glücklich zu sein.

Natürlich hat jede und jeder eine andere Definition von Glück, für den einen ist es vielleicht ein sehr guter Rotwein, für einen anderen Ruhe, für eine Dritte etwas Zeit mit Freunden.

Aber den Trip auf einen fernen Kontinent oder das Wochenende zum Shoppen in Barcelona, das braucht man nicht unbedingt. Man lebt auch nicht schlechter, wenn man das nicht macht. Und darum geht es.

Es geht heute mehr denn je darum, mit weniger zufrieden zu sein. Das ist nicht so schwer. Es geht auch darum, dass wir viele Dinge nicht mehr machen können, wenn wir das Leben aller, das Überleben unserer Art und zig Millionen anderer Arten sicherstellen wollen. Und das fällt natürlich leichter, wenn man sich verinnerlicht, dass es nicht schlimm ist, gewisse Sachen einfach nicht mehr zu machen.

Letztlich ist es die Frage nach den Prioritäten im eigenen Leben und die Frage nach dem, was mein Leben denn reich und erfüllt macht. Muss ich wirklich alles konsumieren, was mir die Werbung als potentiellem Käufer anbietet? Ist Konsum bis zur Übersättigung wirklich gut für mich? Alle werben um mich als Käufer, aber leider sagt mir ja keiner, was nicht gut für mich oder unsere Mitwelt ist und ich deswegen besser lassen sollte.

Die Entscheidung über Kauf oder Nicht-Kauf, über Konsum oder Konsumverzicht liegt also allein bei mir. Jesus hat einmal gesagt: „Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür, dass sein Wille geschieht. Dann wird er euch mit allem anderen versorgen." (Matthäus 6, 33)

Der private Verzicht ist ein Weg zu einem nachhaltigeren Leben auf unserem Planeten. Auf diesem einen Planeten, den wir zum Leben haben.

Leider ist Verzicht in unserem Wirtschaftssystem nicht vorgesehen. Im Gegenteil. Wer verzichtet, der schadet diesem System. Aber gedankenloses Konsumieren schadet letztlich uns allen. Und viele Menschen lassen sich in ihren Konsumentscheidungen blind von der Werbung treiben. Und deswegen bin ich für einen wohlüberlegten, ganz bewussten Verzicht.

Ich würde mir wünschen, wenn möglichst viele Menschen gezielter konsumieren würden und Verzicht an der einen oder anderen Stelle ganz bewusst praktizieren würden. Dann ginge es nämlich allen ein bisschen besser.

Ich wünsche Ihnen schöne, erholsame Sommerwochen !

Ihr Pfarrer Andreas Grefen ■

Die neue NetteCard:

Vorteile à la Card!

Neu

Wir haben die neue NetteCard für die Zukunft fit gemacht. Ab sofort können Sie zu Ihrer Karte unsere NetteCard-App aufs Handy laden. Schnell und speziell für Nettetal, zu Ihrem Punkte-Vorteil. App geht´s:

www.nettecard.de – Punkt für Punkt gut eingekauft.

Gefördert durch die Stadtwerke Nettetal

Gut.

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region.

„Ihr Partner in der Region.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

www.vbkrefeld.de

Wir machen den Weg frei.

Wir sind da Zuhause, wo Sie es sind.
Hier sind wir fest verwurzelt.
Hier kennen wir uns aus.
Wir sind da, wo Sie uns brauchen.

Volksbank Krefeld eG